

Deutsche Antwort scheint annehmbar!

Bruch mit Deutschland für abgewendet erklärt, da Wilson's Forderungen völlig erfüllt sind!

Der Wortlaut des Restes der deutschen Antwort!

Washington, 6. Mai. — Deutsche Note hat einen diplomatischen Bruch mit den Ver. Staaten verzögert, wenn nicht tatsächlich demselben vorgebeugt.

Präsident Wilson wird seine Entscheidung treffen, nachdem er den offiziellen Wortlaut der Note gelesen, welche gestern abend spät im Staatsamt eingetroffen ist.

End anderer Meinungen.

Andere Meinungen sind jedoch der Meinung, daß die deutsche Regierung entschlossen zu sein scheint, ihre Versprechungen von dem Erfolg der Unterhandlungen des Präsidenten Wilson mit der englischen Regierung abhängig zu machen.

Entscheidung erst nächste Woche.

Im Staatsamt ist man der Meinung, daß wegen der Länge der Note der Präsident geraume Zeit gebrauchen dürfte, den Inhalt völlig zu verdauen.

Bruch mit Deutschland abgewendet.

Die Mitglieder des Kabinetts haben gestern mit dem Präsidenten den woffiziellen Wortlaut der deutschen Antwort gründlich studiert.

Wichtig im Kongress aufgenommen.

Unter den Mitgliedern des Kongresses ist die deutsche Antwort ruhig aufgenommen worden. Die allgemeine Stimmung scheint darauf zu deuten, daß es das Beste ist, die Angelegenheit in den Händen des Präsidenten zu belassen.

Deutschlands Standpunkt anerkannt.

Die Ver. Staaten haben erst kürzlich ihre Ansicht über die Rechte der Handelschiffe auf hoher See bekannt gegeben, und haben dabei solche Handelsdampfer, welche Befehle von der Admiralität erhalten haben, Lauchboote anzugreifen, wie es Deutschland von den englischen Kaufahrer behauptet, ausdrücklich mit Kriegsschiffen auf eine Stufe gestellt.

Standpunkt der deutschen Postfach.

Auf der deutschen Postfach nimmt man den Standpunkt ein, daß die deutsche Antwort dem Präsidenten Wilson alles zubilligt, was er verlangt habe und daß sie die Rückkehr zur „Kreuzer-Kriegsführung“ signalisiert, das heißt, daß die deutschen Lauchboote in Zukunft den Krieg noch Art der Kreuzer führen und die Handelsdampfer erst unternehmen müssen, ehe sie einen Angriff auf sie unternehmen.

Zeit muß es lehren.

Deutschland behält sich in seiner Note volle Aktionsfreiheit vor, wenn es den Ver. Staaten nicht gelingen sollte, England zu veranlassen, seine Praktiken mit den Bestimmungen des internationalen Gesetzes in Übereinstimmung zu bringen.

Inhalt noch nicht veröffentlicht.

Der Inhalt der deutschen Note ist bis gestern abend hier noch nicht veröffentlicht worden, und die Zeitungen enthalten sich daher mit wenigen Ausnahmen jeder Kommentare. Nur der „Lokal-Anzeiger“ schreibt, daß nach dem, was er von dem Geist der deutschen Antwort erfahren habe, er erwarte, daß der Gerichtsausschuß des amerikanischen Volkes, wie er in der amerikanischen Note enthalten war, jetzt Verurteilung gefunden habe.

Wilson's Forderungen erfüllt.

Die neuesten Befehle an die Kommandanten deutscher Lauchboote erfüllen jedoch augenscheinlich die Forderungen des Präsidenten Wilson auf eine Aufgabe der gegenwärtigen Methoden der Lauchboot-Kriegsführung vollständig.

Wilson's Forderungen erfüllt.

Die neuesten Befehle an die Kommandanten deutscher Lauchboote erfüllen jedoch augenscheinlich die Forderungen des Präsidenten Wilson auf eine Aufgabe der gegenwärtigen Methoden der Lauchboot-Kriegsführung vollständig.

Entschädigungen für Kriegsschaden!

Berlin, 6. Mai. (Funkenbericht.) Der Bundesrat hat die Vorlage, welche Entschädigungen vorstelt, die für den in Deutschland angerichteten Kriegsschaden gewährt werden sollen, angenommen.

Neft der deutschen Antwort.

Die deutsche Regierung hat im Bewußtsein der Stärke Deutschlands zwei Mal in den letzten paar Monaten vor der Welt betont gegeben, daß sie bereit sei, auf einer Basis Frieden zu schließen, welche Deutschlands Lebensinteressen garantiere, und hat dadurch gezeigt, daß es nicht Deutschlands Schuld ist, wenn den Nationen Europas der Friede fernere entzogen wird.

Wilson erhält offizielle Note!

Washington, 6. Mai. — Nach dem letzten Nachrichten ist dem Präsidenten Wilson bereits heute vormittag der offizielle Text der deutschen Note vorgelesen worden.

Sanitätsdienst des deutschen Heeres!

27,000 Aerzte, 400 Zahnärzte und 1,800 Apotheker in 238 Spitalanlagen.

Generalstabarzt, Prof. Dr. Schjerring, machte in einem von ihm gehaltenen Vortrag hochinteressante Mitteilungen über die wunderbare Organisation des Sanitätsdienstes des deutschen Heeres.

Friedenshoffnungen.

London, 6. Mai. — Einen sehr starken Glauben, daß der Krieg sich dem Ende zuneigt, liegen die Klänge durch Bekanntheit neuer Verhandlungsstrategien erkennen; diese bieten eine Wette von nur 1 gegen 3, daß der Krieg nicht vor dem 31. Dezember 1916 enden wird.

Einbrecher an der Arbeit.

Baldobn, Ark., 6. Mai. — Eine Bande von sechs Banditen sprengte heute in öfter Nähe die Geldschranke von vier Geschäftshäusern und erbeutete Geld und Schmuckwaren im Werte von etwa \$10,000.

Norwegen erhebt scharfen Protest!

Wird sich die Beschlagnahme der Post durch die Briten nicht gefallen lassen.

Christiania, 6. Mai. — Die norwegische Regierung hat zum zweiten Mal in aller Form Protest bei der britischen und französischen Regierung wegen Beschlagnahme der neutralen Post erhoben.

In London ist man sehr enttäuscht!

Londoner Zeitungen erklären die deutsche Antwort als eine Verleumdung Americas!

London, 6. Mai. — Die hier eingetroffenen Depeschen aus Washington, laut welchen Präsident Wilson sich jedenfalls mit der deutschen Antwort einverstanden erklären wird, haben in der hiesigen Presse große Enttäuschung hervorgerufen.

Was die Franzosen sagen.

Paris, 6. Mai. — Das Kriegsamt meldete gestern abend Folgendes: Die Maas griff die deutsche Infanterie unsere Stellungen nördlich vom Hügel No. 304 mit großer Macht an und es gelang ihnen, an zwei Punkten unsere Schutzlinie zu durchbrechen.

Engländer geben Niederlage zu.

London, 6. Mai. — Pariser offizielle Nachrichten betonen, daß die Deutschen nordwestlich von Verdun bedeutende Gewinne erzielt haben.

Russen kommen vom Persischen Golf!

New York, 6. Mai. — Reisende, die gestern auf dem Dampfer „Bergensfjord“ hier eintrafen, bringen die Nachricht, daß die in Frankreich gelandeten Russen sich in dem Golf von Persien eingeschifft hatten.

Wilson tritt für Brandeis ein!

Washington, 5. Mai. — Präsident Wilson hat gestern an Senator Culbertson, Vorsitz des Senatskomitees für Rechtsangelegenheiten einen Brief gerichtet, in welchem er nochmals für die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Mitglied des Bundesobergerichts eintritt.

Fischerdampfer verfenkt.

London, 6. Mai. — Die britische Admiralität meldete: Der französische Fischerdampfer „Bernadotte“ wurde am 1. Mai im Atlantischen Ozean, 150 Meilen von der Küste entfernt, von einem deutschen U-Boot verfenkt.

Zur Erinnerung an die Lusitania!

London, 6. Mai. — Eine große Gedächtnisfeier und Trauerdemonstration zur Erinnerung an die Versenkung der Lusitania wird morgen hier im Hyde-Park abgehalten werden.

Amerikaner blüht für England.

Ottawa, Ont., 6. Mai. — Laut der gestern hier veröffentlichten Nachrichten von London ist John Edwards aus Salt Lake City, Utah, welcher in den Reihen der kanadischen Truppen in Flandern kämpfte, seinen Wunden erlegen.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.

Deutsche durchbrechen französische Linie!

Franzosen geben zu, daß die Deutschen auf dem Westufer der Maas Erfolge errungen haben!

Der Kampf dreht sich um den Hügel No. 304!

Berlin, 6. Mai. (Funkenbericht.) Das Kriegsamt meldete gestern nachmittag, daß die deutschen Truppen mehrere feindliche Stellungen südwestlich von Saucourt, an den Abhängen des Hügels No. 304, erobert haben.

Son anderen Kriegsschauplätzen.

Die Kämpfe an der österreich-ungarischen Front auf dem Adamello-Gebirgsflanz, die seit fast einer Woche im Gange sind, werden mit großer Erbitterung fortgesetzt.

Engländer geben Niederlage zu.

London, 6. Mai. — Pariser offizielle Nachrichten betonen, daß die Deutschen nordwestlich von Verdun bedeutende Gewinne erzielt haben.

Russen kommen vom Persischen Golf!

New York, 6. Mai. — Reisende, die gestern auf dem Dampfer „Bergensfjord“ hier eintrafen, bringen die Nachricht, daß die in Frankreich gelandeten Russen sich in dem Golf von Persien eingeschifft hatten.

Wilson tritt für Brandeis ein!

Washington, 5. Mai. — Präsident Wilson hat gestern an Senator Culbertson, Vorsitz des Senatskomitees für Rechtsangelegenheiten einen Brief gerichtet, in welchem er nochmals für die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Mitglied des Bundesobergerichts eintritt.

Fischerdampfer verfenkt.

London, 6. Mai. — Die britische Admiralität meldete: Der französische Fischerdampfer „Bernadotte“ wurde am 1. Mai im Atlantischen Ozean, 150 Meilen von der Küste entfernt, von einem deutschen U-Boot verfenkt.

Zur Erinnerung an die Lusitania!

London, 6. Mai. — Eine große Gedächtnisfeier und Trauerdemonstration zur Erinnerung an die Versenkung der Lusitania wird morgen hier im Hyde-Park abgehalten werden.

Amerikaner blüht für England.

Ottawa, Ont., 6. Mai. — Laut der gestern hier veröffentlichten Nachrichten von London ist John Edwards aus Salt Lake City, Utah, welcher in den Reihen der kanadischen Truppen in Flandern kämpfte, seinen Wunden erlegen.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.

Deutsche durchbrechen französische Linie!

Franzosen geben zu, daß die Deutschen auf dem Westufer der Maas Erfolge errungen haben!

Der Kampf dreht sich um den Hügel No. 304!

Berlin, 6. Mai. (Funkenbericht.) Das Kriegsamt meldete gestern nachmittag, daß die deutschen Truppen mehrere feindliche Stellungen südwestlich von Saucourt, an den Abhängen des Hügels No. 304, erobert haben.

Son anderen Kriegsschauplätzen.

Die Kämpfe an der österreich-ungarischen Front auf dem Adamello-Gebirgsflanz, die seit fast einer Woche im Gange sind, werden mit großer Erbitterung fortgesetzt.

Engländer geben Niederlage zu.

London, 6. Mai. — Pariser offizielle Nachrichten betonen, daß die Deutschen nordwestlich von Verdun bedeutende Gewinne erzielt haben.

Russen kommen vom Persischen Golf!

New York, 6. Mai. — Reisende, die gestern auf dem Dampfer „Bergensfjord“ hier eintrafen, bringen die Nachricht, daß die in Frankreich gelandeten Russen sich in dem Golf von Persien eingeschifft hatten.

Wilson tritt für Brandeis ein!

Washington, 5. Mai. — Präsident Wilson hat gestern an Senator Culbertson, Vorsitz des Senatskomitees für Rechtsangelegenheiten einen Brief gerichtet, in welchem er nochmals für die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Mitglied des Bundesobergerichts eintritt.

Fischerdampfer verfenkt.

London, 6. Mai. — Die britische Admiralität meldete: Der französische Fischerdampfer „Bernadotte“ wurde am 1. Mai im Atlantischen Ozean, 150 Meilen von der Küste entfernt, von einem deutschen U-Boot verfenkt.

Zur Erinnerung an die Lusitania!

London, 6. Mai. — Eine große Gedächtnisfeier und Trauerdemonstration zur Erinnerung an die Versenkung der Lusitania wird morgen hier im Hyde-Park abgehalten werden.

Amerikaner blüht für England.

Ottawa, Ont., 6. Mai. — Laut der gestern hier veröffentlichten Nachrichten von London ist John Edwards aus Salt Lake City, Utah, welcher in den Reihen der kanadischen Truppen in Flandern kämpfte, seinen Wunden erlegen.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.

Deutsche durchbrechen französische Linie!

Franzosen geben zu, daß die Deutschen auf dem Westufer der Maas Erfolge errungen haben!

Der Kampf dreht sich um den Hügel No. 304!

Berlin, 6. Mai. (Funkenbericht.) Das Kriegsamt meldete gestern nachmittag, daß die deutschen Truppen mehrere feindliche Stellungen südwestlich von Saucourt, an den Abhängen des Hügels No. 304, erobert haben.

Son anderen Kriegsschauplätzen.

Die Kämpfe an der österreich-ungarischen Front auf dem Adamello-Gebirgsflanz, die seit fast einer Woche im Gange sind, werden mit großer Erbitterung fortgesetzt.

Engländer geben Niederlage zu.

London, 6. Mai. — Pariser offizielle Nachrichten betonen, daß die Deutschen nordwestlich von Verdun bedeutende Gewinne erzielt haben.

Russen kommen vom Persischen Golf!

New York, 6. Mai. — Reisende, die gestern auf dem Dampfer „Bergensfjord“ hier eintrafen, bringen die Nachricht, daß die in Frankreich gelandeten Russen sich in dem Golf von Persien eingeschifft hatten.

Wilson tritt für Brandeis ein!

Washington, 5. Mai. — Präsident Wilson hat gestern an Senator Culbertson, Vorsitz des Senatskomitees für Rechtsangelegenheiten einen Brief gerichtet, in welchem er nochmals für die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Mitglied des Bundesobergerichts eintritt.

Fischerdampfer verfenkt.

London, 6. Mai. — Die britische Admiralität meldete: Der französische Fischerdampfer „Bernadotte“ wurde am 1. Mai im Atlantischen Ozean, 150 Meilen von der Küste entfernt, von einem deutschen U-Boot verfenkt.

Zur Erinnerung an die Lusitania!

London, 6. Mai. — Eine große Gedächtnisfeier und Trauerdemonstration zur Erinnerung an die Versenkung der Lusitania wird morgen hier im Hyde-Park abgehalten werden.

Amerikaner blüht für England.

Ottawa, Ont., 6. Mai. — Laut der gestern hier veröffentlichten Nachrichten von London ist John Edwards aus Salt Lake City, Utah, welcher in den Reihen der kanadischen Truppen in Flandern kämpfte, seinen Wunden erlegen.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune.

Abmürrt auf die Tägliche Tribune, \$4.00 das Jahr durch die Post.